

## Belantis-Loopings bis der Arzt kommt

Bei ihrer Premiere auf Deutschlands wohl härtester Achterbahn Huracan bei Belantis bewiesen die Spieler, Betreuer und Offiziellen des Handball-Zweitligisten SC DHfK Leipzig erstaunliches Durchhaltevermögen. Für jede Runde auf der Achterbahn Huracan im Belantis Vergnügungspark gab es zwölf Tickets – insgesamt 15 Runden und somit zahlreiche Loopings hielten sie hintereinander aus. Summa summarum „erfahren“ die Sportler 180 Tagestickets – und ein flaves Gefühl im Magen.

Einen Teil der Tagestickets spenden die DHfK-Handballer

der Leipziger Kinderstiftung, die sie als offizieller Charity-Partner seit dieser Saison unterstützen. Den anderen Teil der Tagestickets schenken die Handballer ihrem Nachwuchs und nutzen sie zusätzlich für das Handballcamp oder die Handballakademie. Der Besuch des Handball-Zweitligisten ist Teil einer Wohltätigkeitsaktion bei Belantis. Promis, Vereine, Institutionen und Unternehmen können auf der Achterbahn Huracan Freitickets für benachteiligte Kinder und Jugendliche bzw. ihren eigenen Nachwuchs „erfahren“. **pt**

## Krimi-Dinner: Das gestohlene Fohlen

Merkwürdige Dinge geschehen in der Gegend: Erst verschwindet ein wertvolles Fohlen, dann eine junge Frau aus genau der Lokalität, in der Sie sich gerade befinden. Zuerst glaubt Kommissar Krupke an einen Zufall, doch dann häufen sich die Vorfälle. Zurück lässt der Täter lediglich einen Handschuh und einen Fußabdruck. Die Verdächtigen? Vielleicht waren SIE es! „Das gestohlene Fohlen“ ist ein unterhaltsames Theaterstück in vier Akten. Der Zuschauer entscheidet selbst, ob er sich entspannt zurücklehnt, ab und zu auf eine Frage antwortet, oder sogar eine kleine Rolle im Stück übernimmt.

Beim Krimi-Dinner auf Gut Schloss Gundorf erfahren Teilneh-



**Fohlen weg, Frau weg, was ist hier los?** Foto: pf

mer des Rätsels Lösung. Termine: 17. November, 2. und 15. Dezember, jeweils 19 Uhr. Kartenreservierung unter Tel. 0178 3126980. **pt**

## Wer stahl dem Stahl die Würde?

### Privates Engagement rettet Plagwitzer Bahnsteigaufbau

■ Sie wirkt momentan nicht schön, wegen wildester Graffiti-Versuche geradezu jämmerlich und hat auch schon mit Auflösungserscheinungen zu kämpfen – die Stahleinhausung des alten Bahnsteigabgangs am Plagwitzer Bahnhof. Sie misst ca. 12 x 3,50 x 2,70 Meter und hat nach Einschätzung von Thorsten Mehnert, Vorstand der Stiftung „Ecken wecken“, vor allem angesichts mörderschwere Stahlträger ein „Lebendgewicht“ von zweistelligem Tonnenmaß – wie schwer genau, wird sich im November zeigen. Dann wird das historisch gute Stück auf einen massiven Lkw gehievt und zwischengelagert. Das gute Teil soll nicht das gleiche Schicksal wie vor Monaten das baugleiche Einhausungs-Schwesterchen vom Nachbargleis ereilen. Bahn und Stadt kommunizierten da noch nicht eng genug miteinander und ebneten somit dem Abrissbagger den Weg. Dabei hatte die an der Stiftung anhängige Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz (IBBP) mit 30 engagierten Bahnhofsutensilien-Retterern seit zwei Jahren gebrütet, wie vor allem die stattlichen Stahlkolosse zu retten sind.

Der heutige Samstag ist für Thorsten Mehnert und seine Mitsstreiter ein regelrechter Glückstag. Obwohl oder gerade weil die Stadt Leipzig angesichts von 50.000 Euro-Abbau- und Abtransport-Kosten die Hände



**Thorsten Mehnert vor der Stahleinhausung am alten Bahnsteig des Plagwitzer Bahnhofs. Ab heute wird sie abgebaut.** Foto: ak

hob, ist heute von 9 bis 18 Uhr Abbaubeginn. Elf Frauen und Männer haben sich bereit erklärt, per Muskelhypothek zunächst die einzelnen Fensterteile abzumontieren. Aus Sicherheitsgründen dürfen heute keine unangemeldeten Anpackwilligen mitmischen. Immerhin: Die Kosten für Gerüst, Versicherung, Werkzeuge, Transport und Versicherung stemmt das städtische Säckel.

Die Einhausung soll voraussichtlich 2012 am ehemaligen Plagwitzer Güterbahnhof neues Leben eingehaucht bekommen: als Unterstand/Regenschutz oder vielleicht als Gewächshaus im neuen Bürger-

garten. Es ist noch nicht ganz festgeklopft. „Es ist toll, dass es endlich losgeht und dass man nicht mehr nur rumsitzt“, lächelt Thorsten Mehnert. Nach den heute leichten Vorarbeiten steigern sich die Anforderungen für den zweiten und dritten Arbeitseinsatz an den nächsten zwei Samstagen zur gleichen Zeit. Dann steht u.a. Flexarbeit an, um die Stahlrieten vorsichtig zu trennen. Wer als nächste Möglichkeit am 22. Oktober mit anpacken oder zur kulinarischen Stärkung der Truppe beitragen möchte, kann sich bis kommenden Mittwoch auf [www.stiftung-ecken-wecken.de](http://www.stiftung-ecken-wecken.de) anmelden. **ak**

**17.-30.10.11**  
am Sonntag, 30.10.11  
von 12-18 Uhr geöffnet

Das  
**Geister-Schiff**  
spukt im  
Allee-Center Leipzig!  
Entdeckt das Geheimnis.

**ALLEE-CENTER**  
LEIPZIG